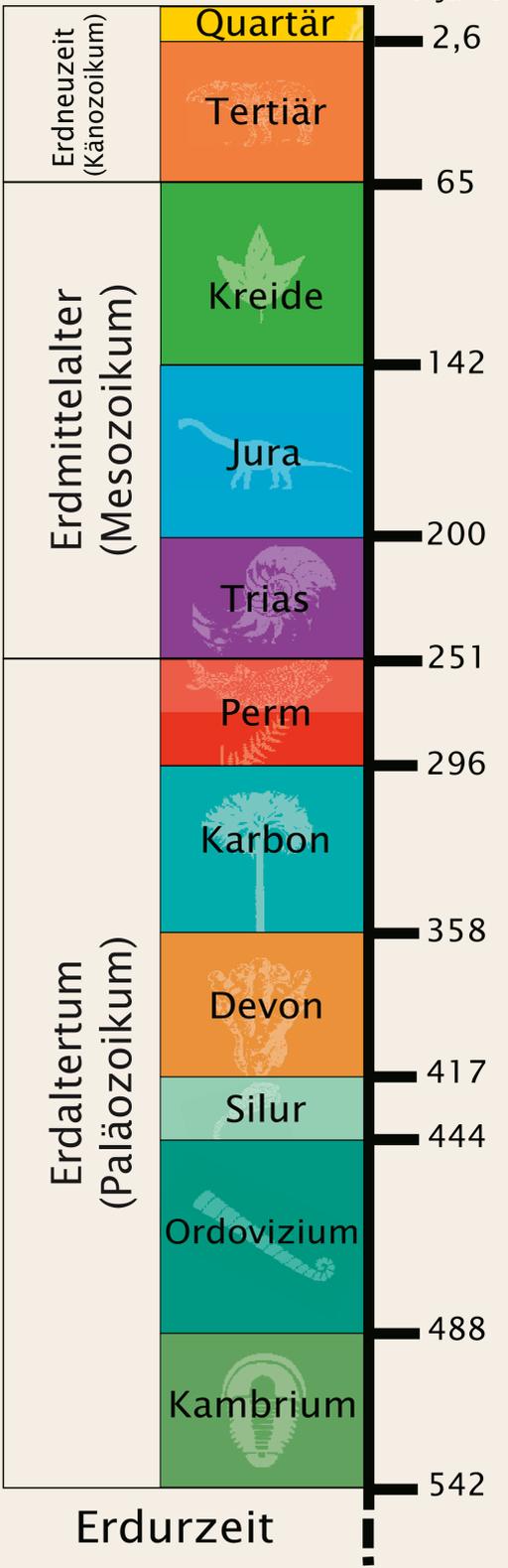


## Gegenwart

Mio. Jahre



Es ist die am weitesten westlich gelegene Burg auf der Hainleite. Der älteste Teil der Burg, der Bergfried (11. Jh.), war einst 30 m hoch. Heute ist davon nur ein Stumpf zu sehen. Einzigartig ist die noch erhaltene romanische Doppelkapelle (12. Jh.). Sie besteht aus zwei übereinander liegenden Kapellen. Erster Besitzer der Burg war Graf Beringer von Lare (1116 urkundlich erwähnt). Im Laufe der Zeit gab es

mehrere Eigentümerwechsel. Anfang des 14. Jh. kamen schließlich die Grafen von Hohnstein in den Besitz von Herrschaft und Burg Lohra. Bald darauf, im Jahr 1373, teilten die Linien Hohnstein-Kelbra-Heringen und Hohnstein-Lohra-Klettenberg die Grafschaft untereinander auf. Für Letztere war die Burg Lohra zeitweilig Residenz. Die Stammgrafschaft mit der Burg Hohnstein hingegen blieb gemeinsamer Besitz. 1593 erlosch

das regierende Haus Hohnstein im Harz. Zum Ende des Dreißigjährigen Krieges waren die ehemals Hohnsteiner Besitzungen schwedisch besetzt. Mit dem Westfälischen Frieden fielen sie als Teil des Hochstiftes Halberstadt dem Kurfürsten von Brandenburg zu. Seit 1712 war die Burg dann preußische Domäne. Die Gebäude bestehen aus **Kalkstein des Unteren Muschelkalks** (vor ca. 240 Mio. Jahren). Er wur-

de in Steinbrüchen im Bereich der Hainleite abgebaut. Als Baumaterial für den Schafstall dienten Steine, die durch den Abriss des Bergfrieds gewonnen wurden. Auch nach dem Zweiten Weltkrieg wurden Gebäude auf der Burg landwirtschaftlich genutzt. Seit den 1990er Jahren engagiert sich der Verein Offene Häuser für ihre Instandsetzung. Er konnte sie 2000 erwerben und betreibt heute ein Seminarhaus.



 *It is the westernmost castle in the Hainleite Hills. The castle keep (11<sup>th</sup> century), the oldest part of the castle, once stood 30 m high. Today only the base of the keep remains. The Romanesque double chapel (12<sup>th</sup> century) that still stands is unique. It comprises two chapels, one atop the other. The first owner of the castle was Earl Beringer von Lare (documented in 1116). There were several changes of ownership over time. At the end of the Thirty Years' War the Hohnstein territories were occupied by the Swedes. In the terms of the Peace of Westphalia they fell, as part of the Bishopric of Halberstadt, to the Electors of Brandenburg. From 1712 the castle was a Prussian territory. The buildings are constructed of limestone from the Lower Muschelkalk (ca. 240 mya). The stone was sourced from quarries in the Hainleite Hills area. The building material for the sheep pens is stone taken from the castle keep. Buildings in the castle complex were also used for agricultural purposes after the Second World War. Since the 1990s the Organisation Open Houses has committed itself to the restoration of the castle buildings. In 2000 the Organisation was able to purchase the castle and now operates a seminar centre there.*

Als Träger des UNESCO Global Geoparks Harz · Braunschweiger Land · Ostfalen möchte der in Quedlinburg geschäftsansässige Regionalverband Harz die Erd- und Kulturgeschichte anschaulich und begreifbar machen. Um die komplizierte Geologie der Harzregion besser vermitteln zu können, wurde ein flächendeckendes Netz aus Landmarken und Geopunkten entwickelt. Landmarken wie die Burg Lohra sind weithin sichtbare oder besonders bekannte Punkte des Geoparks. Geopunkte sind Fenster in die Erdgeschichte. Die Burg Lohra gibt der Landmarke **21** ihren Namen und ist gleichzeitig Geopunkt **1**. Weitere Informationen: [www.harzregion.de](http://www.harzregion.de)